

## Erfahrungsberichte DAP 2017-2019

**Name der Partneruniversität:** University of Stirling, Schottland, UK  
**Studiengang an der Heimatuniversität:** Kulturwirtschaft / International Cultural and Business Studies (M.A.)

### Erfahrungsbericht 1

#### I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**  
Das Semester beginnt in der zweiten Septemberwoche. Es gibt keine richtige Orientierungswoche vor Vorlesungsbeginn, jedoch hat man in der ersten Vorlesungswoche (Freshers' Week) in einigen Veranstaltungen die Möglichkeit, die Uni genauer kennenzulernen. Über Fristen wird man entweder von der Uni in Stirling oder in Passau immer frühzeitig informiert. Bei den Wohnheimen auf dem Campus scheint es aber wohl auch ein bisschen nach Schnelligkeit zu gehen.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**  
Ich war von September 2018 bis Mai 2019 in Stirling. Über Weihnachten war ich einen Monat wieder in Deutschland. Die Zeit war eigentlich ideal und ausreichend, um sich in Stirling einzuleben.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**  
Alle Unterlagen für die Bewerbung in Stirling werden einem per Email zugesendet, der Prozess ist insgesamt sehr übersichtlich und einfach. Anfang 2018 musste ein Formblatt ausgefüllt werden, das dann eingescannt nach Stirling geschickt wurde. Kurze Zeit später hatte man dann schon Zugang zum zentralen Onlineportal, und sämtliche Bewerbungsschritte erfolgten online.
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**  
Die beste Ansprechpartnerin ist für Passauer Studenten Dr. Cristina Johnston, die bei sämtlichen Fragen immer hilfreich war. Sie ist auch später der *personal tutor* für alle Passauer Studenten.
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**  
Nein. Alle Fächer werden auf Englisch gehalten, mit Ausnahme der Sprachkurse natürlich. Vor dem Aufenthalt hatte ich jedoch die Hauptstufe 2 in WiWi Englisch abgeschlossen.

**II. STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE**

**1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierende/r	Angebot (ein-/zweisemestrig)	Bewertung/Kommentar
BUSU8D8 Dissertation	Adelina Broadbridge	Zweisemestrig	Dies ist der Kurs, den man belegt, wenn man in Business/Marketing seine Abschlussarbeit schreibt. Im ersten Semester gibt es eine Vorlesung, die zwei Mal in der Woche stattfindet und einem allgemeine Informationen zum Verfassen der Arbeit vermittelt. Vieles davon hat man als Masterstudent zwar schon gehört, nichtsdestotrotz erhält man den ein oder anderen wertvollen Tipp. Bei Vorlesungen gibt es meistens keine Anwesenheitspflicht. Zudem werden sie aufgezeichnet, sodass man sich die Vorlesungen auch im Nachhinein noch einmal anhören konnte. Zudem gab es einmal in der Woche ein Seminar, in dem man sehr detailliert seine eigenen Ideen und Problemen besprechen konnte. So wurde der gesamte Prozess der Abschlussarbeit in mehrere kleine Schritte heruntergebrochen, was ich als sehr angenehm empfand. Wichtig: Bereits 2-3 Wochen nach Semesterbeginn muss ein Topic Proposal (1 Seite) zur Dissertation abgegeben werden. Auf der Grundlage dieses Proposals wird einem dann ein Betreuer zugeordnet. Es macht daher Sinn, sich eventuell schon vor Semesterbeginn Gedanken zu einem Thema zu machen, auch wenn dies sich nach dem Topic Proposal auch noch ändern darf. Meine Betreuerin war Suzanne Mawson, die ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann, da sie sehr hilfsbereit war und immer gute Tipps gegeben hat. Im zweiten Semester finden dann nur noch einzelne Veranstaltungen statt, meist auch ohne Anwesenheitspflicht. Adelina, die Modulkordinatorin, ist extrem hilfsbereit und steht immer für Fragen zur Verfügung!
POLU9HR Human Rights in International Politics	Einsemestrig	Andrea Schapper	Sehr interessanter Kurs über „Human Rights in International Politics“. Es wird auf verschiedene Human Rights eingegangen, wichtige Institutionen und Akteure werden besprochen, und Human Rights werden mit anderen Themenbereichen wie Klimawandel und Multinationalen Unternehmen verknüpft. Die Vorlesung wurde aufgezeichnet und fand zwei Mal die Woche für 1 Stunde statt. Zudem gab es ein Seminar mit Anwesenheitspflicht. Dort gab es sehr interessante Diskussionen. Zur Vorbereitung mussten jede Woche einige Texte gelesen werden. Andrea Schapper war nett und immer hilfsbereit bei Problemen, genauso wie der Tutor für die Seminare.

SPAU9L7 Spanish	Einsemestrig	Ann Davies José Ferreira-Cayuela	Der Spanischkurs war zweigeteilt in einen schriftlichen und einen mündlichen Kurs. Der schriftliche Kurs hat sich zunächst mit der Übersetzung von Spanisch auf Englisch beschäftigt, was ganz interessant und lehrreich war. Komischerweise wurde jedoch im Kurs viel Englisch gesprochen, und das Verhältnis zwischen den schottischen Studierenden und der Dozentin schien etwas gestört gewesen zu sein. Ich habe sie aber als ganz nett empfunden. Jede Woche wurde dann eine Übersetzung gemacht, oft sollte auch eine als Hausaufgabe vorbereitet werden. Im der zweiten Semesterhälfte ging es dann um Textproduktion. Dabei wurden sämtliche Formate durchgekaut, u.a. Briefe, Argumentationen, Leserbriefe, und – für alle unverständlich – Lebensläufe. Der mündliche Teil war deutlich entspannter und unterhaltsamer. José hat eine sehr gute Themenauswahl getroffen, und es gab genug Material für jede Woche, mit dem man sich auf die eine Stunde vorbereiten konnte. Dies haben auch fast alle gemacht, sodass im mündlichen Kurs wirklich viel geredet wurde. Sehr Spaßig! Zudem kam man oft selbst zu Wort, da in dem Kurs nur 8-10 Studierende saßen.
POLU9GE Political Economy and the Global Environment	einsemestrig	Hannes Stephan	Sehr interessanter Kurs über das Zusammenwirken von Wirtschaft und Umwelt. Sehr aktuell und mit verschiedenen Sichtweisen auf die Probleme und Lösungen zum Klimawandel. Der Dozent war ebenfalls sehr nett und konnte sich sehr gut aus.

**2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?**

<b>Kurs</b>	<b>bei Lehrstuhl/Professur</b>	<b>zu erbringende Leistungen</b>
BUSU8D8	Doppelabschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Topic Proposal Anfang Oktober (0%)</li> <li>• Research Proposal Anfang November (25%)</li> <li>• Ethics Form (0%)</li> <li>• Dissertation (75%)</li> </ul>
POLU9HR	Doppelabschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Mitarbeit im Seminar (10%)</li> <li>• Präsentation im Seminar (10%)</li> <li>• Presentation Write-up (30%, zwei Wochen nach der Präsentation, 1500 Wörter)</li> <li>• Policy Paper (50%, Ende November, 2500 Wörter)</li> </ul>
SPAU9L7	Doppelabschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Mitarbeit (10%)</li> <li>• Mündliche Prüfung (20%, Anfang Dezember)</li> <li>• Übersetzung (30%, Ende Oktober)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exam (40%, Anfang Dezember)</li> </ul>
POLU9GE	Doppelabschluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Essay (35%, Ende Februar, 2200 Wörter)</li> <li>• Präsentation (10%)</li> <li>• Mündliche Mitarbeit (10%)</li> <li>• Exam (45%, Ende April)</li> </ul>

**3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?**

Man muss vergleichsweise viel während des Semesters zur Vorbereitung auf die Seminare lesen, doch das ist auf jeden Fall zu schaffen. Und wenn man es mal nicht schafft, ist es auch nicht dramatisch. Meist kann man sich dann dennoch an der Diskussion beteiligen.

**4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?**

Englisch.

**5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?**

Da es das bereits etablierte Doppelabschlussprogramm war, gab es keine Probleme.

**III. UNTERKUNFT / LEBEN**

**1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?**

Über die Uni kann man sich ab Mai für die Wohnheime auf dem Campus bewerben, was ich auch getan habe.

**2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?**

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Muirhead House (Campus)	400 Pfund	Muirhead ist eines der älteren Wohnheime auf dem Campus und sieht von außen ziemlich heruntergekommen aus. Von innen ist es besser, die Zimmer sind vollkommen okay, wenn auch (wohnheimstypisch) klein (ca. 8-9qm). Die Ausstattung ist gut, ein langer Schreibtisch, viel Stauraum, ein großer Schrank, mehrere Regalbretter und ein eigenes Waschbecken mit Spiegel sind im Zimmer. Es gibt zwei Bäder und man teilt sich eine „Wohnung“ mit 4 anderen Studenten. Im Muirhead wohnen nur Erstsemester, weshalb es manchmal auch lauter werden kann, aber im Großen und Ganzen war es kein Problem. Das hängt aber bestimmt auch davon ab, in welchem Flat man wohnt. Außerdem sind die Bewohner logischerweise ziemlich jung, da sie alle gerade mit dem Studium anfangen. Insgesamt würde ich Muirhead schon empfehlen, wenn man auf dem Campus wohnen möchte, da es vom Preis/Leistungsverhältnis unschlagbar ist. Die neuen Wohnheime sind deutlich teurer, und ein eigenes Bad ist bei zwei Bädern für für Leute auch nicht wirklich notwendig (und kostet direkt 30 Pfund mehr pro Woche). Dennoch ist der Preis natürlich extrem hoch für das, was man bekommt. Dafür muss man sich aber auch um nichts wirklich kümmern. Wenn etwas kaputt ist, wird es von der Uni repariert, und einmal die Woche werden Bad und Küche geputzt. Außerdem hat man sehr kurze Wege

		zur Uni. Nur das Einkaufen ist immer etwas aufwendig, da man entweder mit dem Bus/Fahrrad (10 min)/zu Fuß (25min) zum nächsten Supermarkt fahren muss.
--	--	--

**3. Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?**

Da mein Aufenthalt noch vor dem (voraussichtlichen) Brexit lag, waren keine Amtsgänge notwendig.

**4. Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?**

Ich habe die DKB-Visacard genutzt und konnte damit kostenlos Geld abheben und auch kostenlos bezahlen. Generell kann man alles mit Karte bezahlen, auch in der Uni. Auf dem Campus gibt es sonst eine Santander Bank, bei der viele Studenten ein Konto eröffnet haben. Meist kostet jedoch die Überweisung auf ein britisches Konto recht viel, daher war das für mich keine Option.

**5. Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?**

Ich haben die „Auslandskranken-Versicherung für Studenten und Au-pairs (ohne Selbstbeteiligung)“ bei der EVR abgeschlossen (ca. 300 Euro). Zudem ist man auch beim NHS automatisch versichert.

**6. Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?**

Ich bin meist mit Easyjet von München nach Edinburgh geflogen. Die Preise schwanken sehr stark, aber meist bekommt man den Flug für 60 Euro pro Weg.

**IV. FREIZEIT**

**1. Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?**

Es gibt eine Vielzahl an Clubs und Societies, die sämtlichen Themenbereiche abdecken. Ich war Mitglied in der Politics Society, die sich einmal die Woche getroffen hat und manchmal auch Ausflüge organisiert hat. Außer-dem habe ich Tennis gespielt und war häufiger schwimmen. Zudem bietet das Sportzentrum ein eigenes Fitnesscenter. Das Kulturangebot auf dem Campus ist durch das angeschlossene Macroberts Arts Centre auch sehr gut. Jeden Abend laufen dort aktuelle, aber auch weniger bekannte Filme. Meist wird zudem noch ein Theater oder Musical aufgeführt, und die Preise sind für Studierende oft sehr günstig. Außerdem gibt es auf dem Campus eine Kneipe. In der Stadt ist das Pub-Angebot natürlich größer, dort gibt es dann auch zwei Clubs.

**2. Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?**

Die Uni liegt etwa 4 km außerhalb von Stirling. Um in die Stadt zu kommen, muss man entweder den Unilink Bus nehmen, der Mo-Fr tagsüber alle 10 Minuten fährt (1,40 Pfund pro Fahrt; über die App kann man 10er-Tickets für 11 Pfund kaufen, es gibt aber auch Wochen- und Monatstickets), am Wochenende aber deutlich seltener. Ich würde den Busservice als relativ unzuverlässig beschreiben. Die Busse fahren gefühlt so, wie es ihnen gerade passt, und es kommt auch mal vor, dass man 30 Minuten auf einen Bus warten muss. Die bessere Variante ist daher oft Bikesharing. Auf dem Campus gibt es mehrere Nextbike-Stationen, und bei Registrierung mit der Uni-Emailadresse aus Stirling kann man das Rad bei jeder Ausleihe eine Stunde kostenlos nutzen. Die Fahrt in die Stadt dauert ca. 20 min und der Radweg ist gut ausgeschildert und ausgebaut. Auch nach Bridge of Allan, dem nächsten kleinen Örtchen an der Uni, kann man gut mit dem Rad fahren (5-10min), dort gibt es dann auch einen Tesco und Coop. Ein Taxi von Stirling zur Uni kostet zwischen 7 und 10 Pfund.

**3. Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?**

In meinem Flat haben zwei Schotten und ein Nordire gewohnt, mit denen ich ziemlich viel unternommen habe. Außerdem haben die Clubs und Societies natürlich geholfen, und auch in Sprachkursen kam man in Kontakt mit anderen.

**4. Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?**

Ich war ab und zu mit den anderen Passauern unterwegs. Andere Austauschstudierende kommen aus der ganzen Welt. Viele Deutsche, Asiaten, Franzosen.

**5. Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?**

Ich war ziemlich oft reisen, z.B. ziemlich regelmäßig in Glasgow und Edinburgh (jeweils ca. 1 h mit dem Zug entfernt). Außerdem war ich häufiger in den Highlands (Isle of Skye, Cairngorms, North Coast 500) und einmal in Aberdeen. Ansonsten kann man auch gut Tagesausflüge machen, z.B. nach Linlithgow, Dundee, Dunblane, Loch Lomond etc. Vieles ist mit dem Zug oder Bus gut erreichbar, aber wenn man wirklich richtig in die Highlands möchte, kommt man fast nicht drum herum, ein Auto zu mieten. Meine Erfahrung ist, dass es deutlich günstiger ist, das Auto z.B. in Edinburgh zu mieten als in Stirling.

**6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?**

Insgesamt waren die Schotten extrem freundlich und hilfsbereit. Solange man sich selbst ähnlich verhält, hat man eigentlich keine großen Probleme.

<b>V. FAZIT / ALLGEMEIN</b>
-----------------------------

**1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?**

Positiv: Freundlichkeit der Schotten, Hilfsbereitschaft der Uni-Bediensteten (insbesondere meiner Betreuerin)

Negativ: Zusammenarbeit für Präsentationen mit manchen Kommilitonen – oft sind die Ansprüche etwas niedriger als meine gewesen.

**2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?**

Da es (größtenteils) keine Roaming-Gebühren mehr gibt, habe ich einfach meine deutsche SIM-Karte weiterverwendet. Post funktioniert in beide Richtungen ganz gut. Beim Busunternehmen Citylink gibt es Vergünstigungen, wenn man sich online als Student registriert.

**3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?**

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt. Im Nachhinein würde ich vielleicht versuchen, in noch mehr Societies zu gehen, um mehr Themenbereiche abzudecken.

## Erfahrungsbericht 2

### I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

#### 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Semester begann am 10.09.2018. Da man erst am Samstag vorher in die Uni Unterkünfte einziehen kann, bin ich auch erst am Freitag, den 07.09. hingeflogen. Zu beachten sind eigentlich alle Fristen, die später genannt werden: natürlich die Bewerbung bei Herrn Dölle und Herrn Kamm, die extra Bewerbung beim Akademischen Auslandsamt bzgl. der Erasmus-Förderung, die extra Bewerbung bei der University of Stirling und später dann die Bewerbung und Annahme fürs Wohnheim, die Abgabe des Learning Agreements und das Durchführen des OLS (Englisch-Sprachtest) sowie das Ausfüllen und Zurückschicken des *Grant Agreements* (bzgl. der Erasmusförderung). Bei der Kurswahl gibt es keine wirkliche Frist (man sollte es halt machen, bevor die „Sommerferien“ in Stirling anfangen), aber es schadet nicht, wenn man es gleich macht (eigentlich sollte man alles immer gleich machen, dann vergisst man es nicht ☺). In der Woche vor Beginn wurde dann das *online enrollment* freigeschaltet, und sobald man seine Studentenkarte abholt, kann man sich auch für Seminare anmelden.

#### 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

Ich bin am 07.09. nach Glasgow geflogen und somit einen Tag, bevor man am Campus einziehen kann. Da ich das schon gebucht hatte, bevor ich wusste in welche Unterkunft ich komme, habe ich eine Nacht im Hotel geschlafen. Bezüglich der Weihnachtsferien: Die Französisch-Klausur und die mündliche Prüfung waren schon Anfang Dezember, d.h. man hatte im Grunde einen Monat frei. Im zweiten Semester bin ich bis Ende Mai geblieben da man die Unterkunft auf dem Campus auch bis zum Ende (01.06.) bezahlt, und nach meiner letzten Klausur bin ich noch gereist und habe das Studienprojekt gemacht. Im Juni bin ich dann zur *graduation* mit meiner Familie wieder nach Schottland geflogen.

#### 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?

Die Bewerbung erfolgt über die Studiengangskoordination für Kuwi (Dr. Dölle) und den Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur (Prof. Kamm). Die Informationen dazu sind auf der Internetseite des DAP zu finden, falls man vorher noch Fragen hat sollte man sich mit Herrn Dölle in Verbindung setzen. Abzugeben war ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf auf Englisch, einen Nachweis der Sprachkenntnisse (Englisch und Französisch/Spanisch), eine Immatrikulationsbestätigung und das Bachelorzeugnis. Sollte man etwas vergessen oder Unterlagen unzureichend abgeben, ist es aber nicht schlimm, Herr Dölle kontaktiert einen, wenn etwas fehlt. Man wird daraufhin zur zweiten Phase des Auswahlverfahrens eingeladen, ein Gespräch mit Herrn Dölle und Herrn Kamm, das auf Englisch und auf Deutsch stattfindet. Ich war sehr nervös, die Atmosphäre war aber sehr angenehm und meine Nervosität hat sich schnell gelegt. Anschließend habe ich schon am nächsten Tag Bescheid bekommen, dass ich genommen wurde. Man bekommt dann eine Annahmeerklärung von Herrn Dölle und auch nochmal eine vom Auslandsamt, nachdem man das Bewerbungsformular für ein Erasmus Stipendium ausgefüllt hat. Mitte Januar haben wir dann eine E-Mail aus Stirling bekommen mit einem Formular, um sich nochmal extra in Stirling zu „bewerben“. Dafür musste man das ausgefüllte Formular, das *transcript of records* und eine Referenz von Herrn Dölle per Email an das *admissions office* schicken. Man erhält dann eine E-Mail mit seinem *student account*, wo man den Status der Bewerbung beobachten kann, sowie das Angebot des Studienplatzes der Uni sieht (welches man annehmen muss). Außerdem muss man dem *admissions office* noch mitteilen, in welche Richtung man gehen will (z.B. Französisch oder Spanisch). Ende März ist man dann offiziell angenommen. Am 01. Mai konnte man sich dann für die Kurse (Herbst und Frühling) auf der *student portal*-Seite anmelden. Man wird durch den Prozess durchgeführt und hat auch nur die Kurse zur Option, die mit dem Programm vereinbar sind, was die Auswahl sehr erleichtert. Da man aber wirklich bei allem kontaktiert wird, kann man eigentlich nichts verpassen. Beim *online enrollment* hat man zwar keine Email bekommen, aber es wurde bereits vorher durch die Facebook-Gruppen kommuniziert, dass man sich ab dem 27.08. einschreiben kann.

Das heißt, hier war es auch kein Problem, dass man nicht Bescheid bekommen hat (außerdem muss man es nicht sofort machen).

**4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**

Ich hatte schon Februar des Jahres, in dem wir nach Stirling gehen sollten, mit Dr. Johnston Kontakt aufgenommen, da in den Infos der Passauer Seite zum DAP stand, man sollte sich mit dem zuständigen *course coordinator* in Verbindung setzen, falls man in Geschichte seine Masterarbeit schreiben will. Dr. Johnston teilte mir dann allerdings mit, dass sich das Programm geändert hatte und eine Masterarbeit in Geschichte nicht mehr möglich sei, hat mir aber andere Möglichkeiten aufgezählt und mich gut beraten. Man kann sie bei Problemen kontaktieren, ansonsten auch die zuständige Person im *admissions office* (Lisa Bettaney).

**5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**

Abgesehen von dem im Programm integrierten Französisch-Kurs nicht.

**II. STUDIUM AN DER GASTHOSCHULE**

**1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierende/r	Angebot (ein-/zweisemestrig)	Bewertung/Kommentar
From World War to Cold War 1944 - 1989/90 (ARTU9K6)	Prof. Holger Nehring	einsemestrig	In diesem Kurs hatten wir nur ein Seminar (meins wurde von Prof. Nehring gehalten, die anderen von Tetyana Pavlush). Statt der Vorlesung gab es jede Woche einen Podcast zum Anhören. Der Kurs ist sehr interessant, es geht um die sozialen und politischen Auswirkungen des 2. WKs speziell auf Zentral- und Osteuropa bezogen. Es ist allerdings auch einiges zu lesen (so 50-100 Seiten pro Woche, was an sich okay ist, aber kombiniert mit allem anderem, was man machen muss, doch etwas viel). Da der Frontalunterricht durch die Podcasts abgedeckt wird, geht es in den Seminaren mehr darum, zu diskutieren und im Podcast gestellte Fragen zu beantworten. Der Kurs hat mir sehr gut gefallen, war interessant, und es war relativ leicht, gute Noten zu bekommen.
Dissertation (BUSU9D8)	Dr. Adelina Broadbridge  Betreuer: Dr. Najib Murad	zweisemestrig	Die Vorlesung an sich hat keinen BWL-Inhalt, was ich etwas schade fand. Stattdessen lernt man, wie man am besten eine wissenschaftliche Arbeit (im BWL-Bereich mit empirischem Arbeiten) schreibt. Während es ab und zu ganz gute Tipps gibt, ist die Vorlesung an sich jedoch etwas überflüssig. Zusätzlich gab es einmalig einen Workshop zum Akademischen Arbeiten (wo einem auch das „Citavi Stirlings“ erklärt wurde, ein einstündiges Seminar jede Woche bis Anfang November,



			<p>in dem man sich detaillierter über seine Arbeit austauschen kann, und einen dreiwöchigen Computer-Workshop am Ende des Semesters, wo man lernt, mit SPSS zu arbeiten. Außerdem findet die Vorlesung auch noch ein paar Mal im zweiten Semester statt. Mein Betreuer hat mich super unterstützt und war auch immer via Email zu erreichen. Ich habe mich im ersten Semester zweimal 1-1 ½ stündig mit ihm getroffen und über die Weihnachtsferien mit ihm via E-Mail kommuniziert, um meinen Fragebogen fertigzustellen. Im zweiten Semester haben wir uns dann alle 2-3 Woche getroffen und - was ein Unterschied zu Passau ist - er wollte auch, dass ich ihm immer wieder Teile meiner Arbeit schicke, damit er sie schon mal lesen kann. Mit der Betreuung bin ich sehr zufrieden (besonders nachdem ich einiges Chaotisches von anderen gehört habe) und kann Najib nur weiterempfehlen!</p>
<p>Honours French (FREU9L7)</p>	<p>Übersetzungskurs: Dr. Emiline Morin</p> <p><i>Paired Oral Session:</i> Jean-Michel DesJaques, Mathilde Mazur</p>	<p>einsemestrig</p>	<p>In Französisch gibt es drei Präsenzveranstaltungen: einen zweistündige Übersetzungskurs, in dem man anfangs Französisch-Englisch und später Englisch-Französisch übersetzt, sowie die <i>composition</i> (eine Art argumentatives Essay) übt, die <i>informal conversation sessions</i>, welche halbstündig stattfinden und in denen man einfach reden üben soll, sowie die <i>paired oral sessions</i>, die man zu zweit für eine Viertelstunde besucht, um das Konzept für die mündliche Prüfung zu üben. Hier soll man jedes Mal einen Artikel vorbereiten, darüber sprechen, und es werden noch 1-2 Fragen dazu gestellt. Das Konzept mit den drei verschiedenen Stunden finde ich eigentlich ziemlich gut, nur die Tatsache, dass die Studenten aus Stirling alle gerade aus dem Auslandssemester in einem französischsprachigen Land zurückkommen und dass in unserem Übersetzungskurs, abgesehen von uns drei Passauern und einer Mexikanerin, nur französische Muttersprachler saßen, die im Erasmussemester waren, war doch etwas einschüchternd am Anfang. Man lernt allerdings viel und bemerkt meiner Meinung nach auch die Fortschritte, die man macht; die Vorbereitung für den 15-minütigen Kurs ist allerdings sehr groß, und die Tatsache, dass man im Spanischkurs nur ins Englische übersetzt, finde ich etwas unfair, da es andersherum doch schwieriger ist.</p>
<p>Interwar Europe: Communism, Facism and Democracy 1914 – 1945</p>	<p>Dr. Tetyana Pavlush</p>	<p>einsemestrig</p>	<p>Der Kurs war gut strukturiert und sehr interessant. Es war auch weniger Vorbereitung nötig als im anderen Geschichtskurs; es war zwar an sich mehr zu lesen, aber man</p>

(HISU9B5)			wurde jede Woche in Gruppen eingeteilt, und jede Gruppe sollte sich einen Text anschauen. Podcasts gab es keine und auch wieder nur ein Seminar und keine Vorlesung. Natürlich bietet es sich trotzdem an, die ganze Literatur zu lesen, da es am Ende eine Prüfung gab und kein zweites Essay. Wir wurden während dem Kurs auch oft in Gruppen eingeteilt und sollten die Fragen zu der jeweiligen Stunde erst in der Gruppe und dann im Plenum diskutieren. Was mir anfangs nicht so zugesagt hat, war die Tatsache, dass man jede Woche eine neue mündliche Note bekommt (diese fängt bei 40% (also gerade bestanden) an, wenn man zwar kommt aber sich nicht beteiligt), welche dann verrechnet werden, anstatt einer Gesamtnote oder Präsentationsnote. Aber Tetyana gibt einem wirklich die Möglichkeit, immer etwas zu sagen, weshalb ich dann doch ganz zufrieden damit war, keine Präsentation halten zu müssen.
-----------	--	--	---

**2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?**

Alle Kurse werden im Rahmen des DAP gemäß dem Studienplan angerechnet

<b>Kurs</b>	<b>bei Lehrstuhl/Professur</b>	<b>zu erbringende Leistungen</b>
From World War to Cold War 1944 - 1989/90 (ARTU9K6)	Anerkennung im Rahmen des Doppelabschlussprogramms	1x Essay (2.500 Wörter) 60% 1x Policy Paper (1.500 Wörter) 30% 1x mündliche Mitarbeit und <i>presentation skills</i> (die Präsentation selber wird nicht benotet) 10%
Dissertation (BUSU9D8)	Anerkennung im Rahmen des Doppelabschlussprogramms	1x Topic Proposal unbenotet 1x Research Proposal (3.500-4.000 Wörter) 25% 1x Dissertation (10.000-15.000 Wörter) 75%
Honours French (FREU9L7)	Anerkennung im Rahmen des Doppelabschlussprogramms	1x <i>Composition</i> 40% 1x Übersetzung Englisch - Französisch 30% 1x mündliche Prüfung 20% 1x mündliche Leistung in den <i>paired oral sessions</i> 10%
Interwar Europe: Communism, Fascism and Democracy 1914 - 1945 (HISU9B5)	Anerkennung im Rahmen des Doppelabschlussprogramms	1x Essay (2.500 Wörter) 45% 1x Exam 45% 1x mündliche Mitarbeit 10%

**3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?**

Was ich persönlich etwas nervig fand, war die Tatsache, dass der *timetable generator*, der einem eigentlich den Stundenplan ausspucken soll, wenn man seine Kursnummern eingibt, das wohl nur macht, wenn die Koordinatoren des Moduls diese auch bereits weitergegeben haben und man ewig lang nur den BWL-Kurs drin hatte. Bei Französisch konnte man sich erst in die einzelnen Kurse eintragen, wenn man die Studentenkarte abholt, wodurch man erst ein paar Tage vor Kursbeginn seinen Stundenplan hat, und auch die Zeiten für Geschichte konnte man erst mit der

Studentenkarte einsehen, da es da nur Seminare gab. Dadurch blieben für uns Passauer nur noch die restlichen Zeiten übrig. Überhaupt ist es an der Uni das Konzept, dass es eine Vorlesung gibt, dazu dann Seminare, zu denen man sich anmelden muss und wo man das Thema nochmal vertieft (und dann zum Teil noch zusätzliche Veranstaltungen), d.h. im Vergleich zu Passau verbleibt man meist nicht mit nur 2 h in der Woche pro Kurs. Dadurch intensiviert man das Gelernte, aber es ist auch viel mehr zu tun meiner Meinung nach. Außerdem hat man während des Semesters mehr zu tun, da man meistens schon Essays nach der *reading week* (also der Hälfte des Semesters) abgegeben muss. Dadurch hat man natürlich am Ende weniger Stress, es erfordert aber kontinuierliches Arbeiten. Allgemein würde ich aber sagen, dass man in Stirling leichter gute Noten bekommt. Mit Abgabeterminen wird es hier ebenfalls nicht so streng gesehen. Es gab zum Teil zwei bis drei Wochen nachdem man sein *topic proposal* für die Masterarbeit einreichen sollte. Leute, die es noch nicht abgegeben haben, haben auch keine Bestrafung oder Ähnliches dafür bekommen, und Verlängerungen bei z.B. Essays bekommt man auch einfach durch das Ausfüllen eines Formulars.

#### 4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?

Englisch bis auf die mündlichen Französisch-Kurse. Der Übersetzungskurs war zum größten Teil auch auf Englisch).

#### 5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Da es ein mit dem Masterstudiengang Kulturwirtschaft integrierter Doppelabschluss ist, gab es keine Probleme. Alle Kurse werden „übernommen“ und angerechnet.

### III. UNTERKUNFT / LEBEN

#### 1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?

Sobald man Ende März offiziell angenommen wurde, ändert sich das Aussehen des *Student Portal*, und die Option, die Uni-Unterkunft zu buchen, erscheint. Es gibt für unterschiedliche Studentenkategorien unterschiedliche Anmeldezeiten; für uns war es ab ca. Mitte April freigeschaltet. Man wählte 2018/19, *undergraduate* und anschließend *new undergraduate* (und nicht *international student!*). Man kann dann sechs Alternativen angeben und priorisieren sowie gewünschtes Geschlecht der Mitbewohner, ob man ein *quiet* oder *non-alcohol* flat will und noch ein paar andere Angaben machen. Wenn man die Bewerbung abschickt, bekommt man eine Bestätigung, und ab August bekommt man dann ein Angebot der Uni. Wenn man unbedingt in ein bestimmtes Wohnheim will, sollte man die Bewerbung wirklich sofort machen, da es nach *first come, first serve* geht (allerdings bekommt jeder *new undergraduate* auch garantiert ein Zimmer, wenn er die Kriterien erfüllt und sich fristgerecht anmeldet). Ich habe die Bewerbung zum Beispiel sofort ausgefüllt und „nur“ meine dritte Priorität bekommen, da fast jeder ein *en suite*-Zimmer möchte. Die E-Mail kam dann sogar zwei Tage früher als angekündigt, und man kann dann im *student portal* nachsehen, in welches Wohnheim man eingeteilt wurde und das Angebot annehmen (wofür man eine Woche Zeit hat). Man kann hierbei bereits auswählen, wie und in welchen Raten man bezahlen will und bekommt anschließend auch eine E-Mail mit einem Link zu einer offiziellen Facebook-Gruppe für alle Bewohner einer Unterkunft, in der man sich austauschen kann. Welches Zimmer man genau bekommen hat, wird einem allerdings erst später gesagt. Eine Woche vor Einzug hat man dann eine Mail zu *induction* zugeschickt bekommen, wo einem nochmal kurz und bündig Informationen zum Wohnen sowie anderen Dingen wie dem medizinischen Zentrum auf dem Campus oder auch zu den Busverbindungen bekommt. Anschließend kann man sich für eine Zeit eintragen, zu der man seinen Schlüssel abholt.

**2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?**

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Andrew Stewart Hall (University of Stirling Campus)	127 £ pro Woche (insgesamt 4.826 £ für 38 Wochen, also ungefähr 5.400€)	Eines der vier Wohnheime mit <i>en suite</i> -Badezimmern, allerdings trotzdem älter und kleiner als die anderen ( <i>Juniper</i> , <i>Beech</i> und <i>Willow Court</i> ). Es ist im Vergleich natürlich nicht ganz so schön (wobei man es sich natürlich immer wohnlich machen kann), aber das eigene Bad ist natürlich ein großes Plus (obwohl es auch <i>private shower</i> -Räume gibt, d.h. ein eigenes Bad, aber man muss erst über den Gang dahin). Die Küche war leider anfangs nicht ganz sauber, aber sonst würde ich es definitiv empfehlen auf dem Campus zu leben, egal ob man ein teureres Wohnheim wählt oder nicht. Man muss sich aber natürlich bewusst machen, dass in den Uni-Unterkünften fast nur Erstsemester wohnen, die nicht unbedingt leise sind (oder im gleichen Alter wie man selbst).

**3. Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?**

Abgesehen von der Anmeldung beim NHS (siehe unten), habe ich nichts gemacht; alles war über die Uni geregelt.

**4. Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?**

Ich habe ein Konto bei der Sparkasse München, wobei ich nie mit EC-Karte gezahlt habe, sondern nur mit Kreditkarte, mit der ich außerdem sechsmal kostenlos Geld abheben konnte. Ein Konto in Schottland habe ich nicht eröffnet.

**5. Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?**

Man kann sich in der *fresher's week* für den *National Health Service* anmelden (es wäre dabei sinnvoll zu wissen, gegen was man so geimpft ist – ich würde auf jeden Fall eine Meningitisimpfung empfehlen, wenn man im Wohnheim wohnt!!). Dafür füllt man ein Formular aus, welches dann in der Arztpraxis am Campus abgegeben wird. Außerdem kann man sich für den Zahnarzt anmelden (ebenfalls in dieser Praxis), und man muss für eine kurze Untersuchung reinkommen. Das sollte man unbedingt machen, denn wenn man nicht bei den Ärzten registriert ist, dann bekommt man keinen Termin, wenn man krank ist. Ansonsten habe ich mich zusätzlich über den ADAC auslandskrankenversichert.

**6. Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?**

Ich bin mit Lufthansa von München nach Glasgow geflogen, da es nicht jeden Tag einen Direktflug von München nach Edinburgh mit Lufthansa gibt und die anderen Flüge zeitlich nicht so toll waren. Ich habe bereits im März gebucht und wenig später auch schon den Rück- und erneuten Hinflug im Dezember und Januar. Die Flüge waren trotzdem recht teuer (zwischen 110 € und 160 €; außerdem habe ich beim ersten Flug für 80 € noch einen zusätzlichen Koffer gebucht). Von Glasgow und Edinburgh kann man als Transfer-Service *Stirling Direct* buchen (20 £ plus 5 £ zusätzliches Gepäckstück), was ich als gute Idee empfand, da ich mir mit zwei Koffern nicht den Stress machen wollte, öffentlich zu fahren und zweimal umsteigen zu müssen, und es auch nicht sehr viel teurer war.

## IV. FREIZEIT

### 1. **Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?**

An der Uni gibt es mehrere kleine Cafés oder Restaurants, eine Bar, einen Supermarkt, eine Apotheke, ein Kino und einen Theatersaal, viele verschiedene Sport- und Fitnessmöglichkeiten sowie die Clubs und Societies, bei denen man Mitglied werden kann. Es gibt viel, das man machen kann, und auch die Stadt ist ganz schön (wenn auch recht klein) mit einem Einkaufszentrum und - soweit ich weiß - zwei Clubs. Außerdem gibt es das *Airthrey Park Medical Centre* auf dem Campus, so muss man nicht in die Stadt zum Arzt fahren.

### 2. **Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?**

Die Busse sind leider nicht immer pünktlich. Am besten geht man einfach zur Haltestelle; irgendwann kommt sicher ein Bus. Man kann entweder direkt beim Einsteigen beim Fahrer sein Ticket kaufen, oder sich über eine App online Tickets kaufen, z.B. zehn Fahrten und dann einfach beim Einsteigen einscannen, wenn man sich keine Wochen- oder Monatskarte kaufen will (ist außerdem günstiger als sich ein Ticket beim Einsteigen zu kaufen). Außerdem gibt es *Next Bike*-Stationen auf dem Campus, die man nutzen kann; man lädt hierfür eine App herunter, auf der man prüfen kann, wo noch Fahrräder verfügbar sind. Die erste halbe Stunde ist, soweit ich weiß, kostenlos, danach kostet es ein bisschen. Man schaltet ein Fahrrad an einer Station mit einem Code frei und schließt es an der nächsten Station wieder mit einem Code ab.

### 3. **Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?**

Wenn man sich dafür entscheidet, im Wohnheim zu leben, lernt man auf jeden Fall Schotten kennen. Da die meisten hier jedoch mit 17/18/19 anfangen zu studieren, habe ich in meiner Bewerbung fürs Wohnheim angegeben, dass ich gerne mit älteren Studenten zusammenwohnen möchte, was auch geklappt hat. Ansonsten lernt man Leute in seinen Kursen kennen, und es gibt genug Möglichkeiten, um unter Leute zu kommen.

### 4. **Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?**

Es sind sehr viele Deutsche hier, die zum Teil ihr ganzes Studium verbringen. Ansonsten Asiaten, Spanier, Italiener, Franzosen, Amerikaner...

### 5. **Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?**

Mit der *International Society* kann man einige Ausflüge machen, und auch für Erasmus-Studenten gibt es einige Ausflüge (die kann man bereits vor Beginn über eine Facebook-Gruppe buchen). Wenn man Mitglied der *International Society* ist, sind die Preise billiger, und manchmal gibt es auch Ausflüge nur für Mitglieder. So habe ich zum Beispiel einen Tagesausflug nach St Andrews oder eine dreitägige Highland-Tour gemacht.

Bei dieser Highland-Tour waren dabei

- Glenfinnan Viaduct (Harry Potter-Brücke) und Monument
- Eilean Donan Castle
- Isle of Skye (Fairy Pools, Fairy Glen, Kilt Rock und Neist Point)
- Loch Ness
- The Hermitage

Außerdem sehenswert sind:

- Glasgow
- Edinburgh (in der Vorweihnachtszeit würde ich auf jeden Fall auf den Weihnachtsmarkt gehen!)

- Doune mit Doune Castle (für Outlander-Fans interessant)
- Linlithgow
- Perth (Scone Palace!)

Zusätzlich würde ich empfehlen, wenn man kein sich kein Auto leihen möchte und es einem nicht zu teuer ist, Eintages-Touren von diversen Organisationen zu machen (z.B. rabbies, timberbush, discoverscotland...). Das habe ich mit einigen Besuchern gemacht und auch viel gesehen z.B.:

- Alnwick Castle und Gärten sowie die Lindisfarne Priory und Holy Island
- Loch Lomond,
- Glencoe, Great Glen, Rannoch Moor
- Oban (Fischerdorf)
- Inveraray Castle, Castle Stalker, Kilchurn Castle

**6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?**

Man bedankt sich bei dem Busfahrer, wenn man aussteigt, und grundsätzlich einfach ein- oder zweimal mehr „Bitte“, „Danke“ oder „Entschuldigung“ sagen als zu Hause; es waren alle immer wahnsinnig freundlich und höflich.

## V. FAZIT / ALLGEMEIN

**1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?**

Wenn man es zeitlich einrichten kann, würde ich auf jeden Fall empfehlen, zur *graduation* zu gehen. Es wird super organisiert von der Uni, und in der traditionellen Robe über die Bühne zu schreiten und seine Urkunden entgegen zu nehmen, war - meiner Meinung - nach ein toller Abschluss des Jahres und des Studiums! Schlechte Erfahrungen hatte ich keine!

**2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?**

Ich würde auf jeden Fall, wenn man auch nur in Erwägung zieht zu wandern oder in die Natur zu gehen, eine wind- und wasserfeste Jacke und Wanderschuhe mitbringen. Die Schuhe habe ich mir noch in Stirling gekauft, und zusammen mit der Jacke haben sie mich bei dem Highland-Trip gerettet. Außerdem muss ich sagen, dass ich - im Gegensatz zu den Leuten in den vorherigen Erfahrungsberichten - das erste Semester nicht unglaublich stressig fand. Natürlich ist es etwas mehr zu tun, vor allem wenn man aus Passau gewöhnt ist, dass man am Anfang nicht so viel macht, aber es ist auf jeden Fall machbar (auch mit guten Noten) und Freizeit hat man auch noch 😊)

**3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?**

Nichts!

# Erfahrungsbericht 3

## I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

### 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Semester für das Doppelabschlussprogramm beginnt Anfang September. Bewerbungen für die Studentenunterkünfte auf dem Campus sollten so früh wie möglich eingereicht werden, da hier die Zimmer nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip verteilt werden.

### 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

Ich war vom 08.09.18 bis 30.05.2019 in Stirling, obwohl ich bereits Ende April mit den Prüfungen und der Abschlussarbeit fertig war. Ich würde jedoch jedem empfehlen länger zu bleiben und das vielfältige Reiseangebot auszunutzen und herumzureisen, nachdem der ganze „Unistress“ vorbei ist.

### 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?

Die Bewerbung für das Doppelabschlussprogramm erfolgte über den Studiengangskoordinator, Dr. Christian Dölle. Die Informationen und die einzureichenden Unterlagen waren auf der folgenden Internetseite zu finden: [www.phil.uni-passau.de/englische-literatur-und-kultur/studieren-im-ausland/doppelabschlussprogramm/](http://www.phil.uni-passau.de/englische-literatur-und-kultur/studieren-im-ausland/doppelabschlussprogramm/).

### 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?

Bevor man an der Universität in Stirling anfängt, ist man bereits in Kontakt mit der Studiengangskoordinatorin vor Ort (Cristina Johnston). Sie lässt den Teilnehmern alle relevanten Informationen zukommen und steht immer zur Verfügung für sonstige Fragen. Sie initiiert ebenfalls die Anmeldung für die Module der zwei Semester, bevor man nach Schottland kommt. In der Fresher`s Week sollte man sich als Neuling auf jeden Fall zunächst im Atrium aufhalten. Dort stellen sich nicht nur alle Sportclubs und Societies vor, sondern auch die Universität mit relevanten Informationen zu den ersten Semesterwochen. Im Pathfoot-Gebäude sollte man am ersten Tag vorbeischaun, sich seinen Studenten-ausweis abholen und sich für die Krankenversicherung anmelden.

### 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?

Außer einem Französischkurs, der ein verpflichtender Bestandteil des Programms war, habe ich keinen zusätzlichen Sprachkurs besucht.

## II. STUDIUM AN DER GASTHOSCHULE

### 1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Dozierender	Angebot (ein-/zwei-semesterig)	Bewertung/Kommentar
French Honours Language (FREU9L7)	Dr. Cristina Johnston; Dr. Emeline Morin	einsemesterig	Französisch war meiner Meinung nach der anspruchvollste Kurs. Die Anforderungen waren hoch und sehr zeitintensiv. Einmal pro Woche wurden für zwei Unterrichtsstunden Texte übersetzt und in einem Konversationskurs, der eine halbe Stunde dauerte, die Sprachpraxis trainiert. Dann hatte man einmal die Woche eine halbe Stunde einen Konversationskurs, in dem Sprechen

			geübt wurde. Schließlich fanden wöchentliche Treffen von 10 Minuten mit einem anderen Studenten und einem Französischdozenten statt, in denen man ein Thema präsentieren und diskutieren sollte. Von diesen 10-minütigen Sitzungen habe ich persönlich am meisten profitiert, da ich auf diese Weise schnell neues Vokabular gelernt habe und zudem die Aussprache direkt verbessert wurde.
Dissertation (BUSU9D8)	Dr. Adelina Broadbridge	zweisemestrig	Im ersten Semester gab es viele Kurse, um das eigene Thema zu finden und es herauszuarbeiten. Das Arbeiten in kleinen Gruppen in diesen Stunden war sehr nützlich, die Vorlesungen hingegen waren meiner Meinung nach nicht unbedingt nötig. Allerdings hatte man dadurch immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und schnell Feedback zu bekommen.
Human Rights in International Politics (POLU9HR)	Dr. Andrea Schapper	einsemestrig	Dieses Modul fand ich sehr interessant und halte es für äußerst empfehlenswert. Behandelt werden Themen wie Menschenrechte, die dominante Rolle der UN in dieser Angelegenheit und besondere Herausforderungen bei der Durchsetzung von Menschenrechten auf der internationalen Ebene. Das Essay hat besonders viel Spaß gemacht, da man hier keine typische wissenschaftlich herausgearbeitete Hausarbeit abgeben sollte, sondern ein Policy Paper, indem man sich mit der praktischen Umsetzung von Menschenrechten befasst hat.
Political Economy and the Global Environment (POLU9GE)	Dr. Hannes Stephan	einsemestrig	Auch dieses Politikseminar ist sehr empfehlenswert und ist besonders interessant, wenn man sich mit Umweltthemen auseinandersetzen möchte. Grundsätzlich beschäftigt man sich mit der Frage, inwiefern Globalisierung und Wirtschaft die Umwelt beeinflussen und bespricht mögliche Lösungen. Der Unterricht ist äußerst lebhaft und kommunikativ, da viel diskutiert wird und oft findet Gruppenarbeit statt, die anschließend vorgestellt wird.

**2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?**

<b>Kurs</b>	<b>bei Lehrstuhl/Professur</b>	<b>zu erbringende Leistungen</b>
French Honours Language	Faculty of Arts and Humanities Division Literature and Languages	Übersetzung, Aufsatz (Composition), Beteiligung an den 10-minütigen Sessions, mündliche Prüfung
Dissertation	Management School Division of Management, Work and Organisation	Vorbereitungskurs, Research Proposal, Masterarbeit
Human Rights in International Politics	Faculty of Arts and Humanities Division Literature and Languages	Präsentation, „Presentation Write-Up“ (Verschriftlichung der Präsentation), mündliche Mitarbeit, Policy Paper
Political Economy and the Global Environment	Faculty of Arts and Humanities Division Literature and Languages	Essay, Präsentation, mündliche Mitarbeit, Prüfung



**3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?**

Grundsätzlich ist das Universitätssystem mehr verschult als in Deutschland. Man wird viel häufiger auf Deadlines hingewiesen, es gibt Noten auf die mündliche Mitarbeit, und i.d.R. gibt es eine Anwesenheitspflicht. Man hat vor allem während des Semesters viel zu tun und muss deutlich mehr Texte lesen, um sich für die Unterrichtsstunden vorzubereiten. Das erste Semester ist durch die ganzen Kurse und die Vorbereitung der Dissertation recht stressig, dafür ist es im zweiten Semester deutlich entspannter.

**4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?**

Alle Kurse wurden Englisch unterrichtet, außer die Französischkurse.

**5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?**

Da dieses Doppelabschlussprogramm zwischen der Universität Passau und der Universität Stirling seit mehreren Jahren besteht, gab es gar keine Probleme, den Auslandsaufenthalt mit dem Studiengang zu vereinbaren.

**III. UNTERKUNFT / LEBEN**

**1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?**

Wenn man nur ein Jahr in Stirling ist, würde ich empfehlen, auf dem Campus zu wohnen. Über Accommodation University Stirling kann man sich für ein Zimmer auf dem Campus bewerben und i.d.R. bekommt man als internationaler Student ein Zimmer. Es ist jedoch etwas teurer, auf dem Campus als in der Stadt zu wohnen. Wenn man lieber etwas weniger zahlen möchte und bereit ist, einen weiteren Weg auf sich zu nehmen, um in die Uni zu gelangen, kann man sowohl online auf der Internetseite Gumtree als auch auf schwarzen Brettern in der Uni Zimmeranzeigen finden. Es wäre auch dann eine Überlegung wert, in Bridge of Allan nach Unterkünften zu suchen. Obwohl die Universität zu Stirling gehört, liegt Bridge of Allan deutlich näher am Campusgelände und ist ein nettes schottisches Städtchen.

**2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?**

<b>Stadtviertel</b>	<b>Kosten</b>	<b>Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)</b>
Alexander Court (Campus Universität)	£ 98 pro Woche	Ich war mit meiner Unterkunft sehr zufrieden. Alexander Court liegt ein wenig weiter weg von allen anderen Gebäuden auf dem Campus, jedoch wohnt wunderschön mitten in der Natur! Die Zimmer haben alle ein eigenes Waschbecken und sind für eine Person absolut ausreichend. Vor allem die Küche ist nett gestaltet. Im Gegensatz zu den anderen Gemeinschaftsküchen haben die Küchen in Alexander Court eine große Fensterfront und eine schöne Sitzecke. Es gibt also viel Licht und man kann sich gemütlich zusammensetzen. Allerdings sind die Wände sehr dünn und die Heizungen sehr alt, d.h. die Isolierung lässt zu wünschen übrig.

**3. Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?**

Wenn man weiterhin in Deutschland gemeldet bleiben möchte, sind keine Amtsgänge notwendig. Ein Visum war für meinen Aufenthalt nicht nötig, jedoch wird sich das vermutlich nach dem Brexit für die internationalen Studenten ändern.

**4. Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)?**

Man sollte sich überlegen, ob es für einen persönlich Sinn macht, ein Konto vor Ort zu haben, um Zahlungsgebühren usw. zu umgehen.

**5. Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?**

Als Student ist man direkt krankenversichert beim NHS. Man sollte sich jedoch vorher vergewissern, was diese Krankenversicherung alles abdeckt und eventuell eine zusätzliche Krankenversicherung in Deutschland abschließen.

**6. Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?**

Um nach Schottland zu kommen, bin ich entweder geflogen oder habe auch einmal mit dem Auto die Fähre genommen. Die Flugtickets haben im Durchschnitt 80 bis 150 € gekostet und sind ganz einfach online zu buchen. Vor Ort kann man sehr gut die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, da Stirling sowohl sehr gut mit Glasgow als auch mit Edinburgh vernetzt ist.

## **IV. FREIZEIT**

**1. Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?**

Der Campus ist sehr gut ausgestattet, was das Sport- und Freizeitangebot betrifft. Es gibt eine Bar, Cafés, ein Theater, ein Kino, ein Fitnessstudio auf dem Campus, und durch die vielen Sportclubs und Societies werden viele Ausflüge angeboten. Ich selbst habe mit der International Society einen Wochenendtrip in die Highlands unternommen, der super viel Spaß gemacht hat und nicht zu teuer war. Die Stadt Stirling hat einige Veranstaltungen in Stirling Castle zu bieten, jedoch gibt es deutlich mehr Freizeitangebote in Edinburgh und Glasgow.

**2. Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?**

Grundsätzlich ist Stirling sehr gut vernetzt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Zug. Die Busse sind jedoch nicht unbedingt pünktlich, und bei den Zügen kann auch der ein oder andere ausfallen. Man sollte sich zu dem überlegen, eine Railcard zu beantragen. Diese kostet £ 30, und man erhält auf jede Fahrt 30% Vergünstigung. Die Railcard lohnt sich daher auf jeden Fall, wenn man ab und zu nach Edinburgh oder Glasgow fährt!

**3. Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?**

Am besten knüpft man Kontakt zu den Einheimischen, indem man Societies oder Sportclubs beitrifft. Als aktives Mitglied in diesen Clubs kann man bei der Organisation von Veranstaltungen und Socials sehr schnell neue Leute kennenlernen. Zudem helfen die Wohngemeinschaften auf dem Campus, schnell Kontakte zu knüpfen.

**4. Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?**

Die Universität von Stirling hat grundsätzlich sehr viele internationale Studenten, und deshalb hatte ich immer viel mit anderen Austauschstudierenden zu tun. Auch in den beiden Clubs, in denen ich Mitglied war, war die Mehrheit international.

**5. Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?**

Während und nach dem Studium habe ich Schottland häufig erkundet. Wenn man einen Ausflug in die Highlands unternehmen möchte, ist es deutlich einfacher, mit dem Auto unterwegs zu sein. Besonders sehenswert fand ich Isle of Mull und Loch Lomond. Es gibt aber auch zahlreiche Tagesausflüge und Wandertouren, die man von Stirling aus unternehmen kann, z.B. nach Doune oder nach Dollar.

**6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?**

Grundsätzlich sind die Schotten viel freundlicher und sagen fast in jedem Satz „Sorry“, „No worries“ oder „Thank you so much“. Man sollte daher darauf achten, höflicher zu sein und nie ein „Bitte“ oder „Danke“ auszulassen. Vor allem ist es typisch, sich beim Busfahrer zu bedanken, wenn man aussteigt. Zudem sollte man einen Schotten nie aus Versehen als einen Engländer bezeichnen, wenn man keine lange Diskussion heraufbeschwören möchte!

## **V. FAZIT / ALLGEMEIN**

**1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?**

Am meisten hat mich das schöne Wetter in Schottland überrascht. Natürlich wird es hier nicht so warm wie bei uns in Deutschland, aber es war sehr oft sonnig.

**2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgern mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?**

Beim Gepäck würde ich euch raten, nicht zu viel mitzunehmen! Küchenzubehör kann man ganz günstig im Green and Blue Space auf dem Campusgelände erwerben und dann kurz vor der Abreise zurückspenden. Zwar gibt es auf dem Campus einen kleinen Supermarkt, jedoch ist dieser relativ teuer und hat keine große Auswahl. Ich habe daher mit meinen Mitbewohnern immer die Lebensmittel online bei Tesco bestellt und liefern lassen. Wenn man gemeinsam bestellt ist es relativ günstig.

**3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?**

Überhaupt gar nichts. 😊

# Erfahrungsbericht 4

## I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**  
Das Semester beginnt Anfang September. Um sich für das DAP mit Stirling zu bewerben, muss eine Bewerbung bereits im vorhergehenden Jahr (Okt./Nov.) erfolgen.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**  
Der Auslandsaufenthalt begann im September und ging bis Mai. Da diese Aufenthaltsdauer im DAP vorgeschrieben ist, war ein kürzerer oder längerer Aufenthalt nicht möglich. Die Aufenthaltsdauer war jedoch perfekt, um sich ausreichend zu akklimatisieren und bot genügend Möglichkeiten Land und Einheimische kennenzulernen.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**  
Die Bewerbung für das Doppelabschlussprogramm mit der University of Stirling (Schottland) erfolgte per Mail an den DAP-Programm- und Studiengangskoordinator des M.A. ICBS, Dr. Christian Dölle. Informationen zu den notwendigen Unterlagen und dem Bewerbungsprozess lassen sich online auf der Universitätswebsite finden.
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**  
Das Kursangebot ist im Rahmen des DAP bereits eingeschränkt und wird vorab gewählt. Die konkreten Kurse lassen sich mit Zugang zum Universitätsportal der Universität Stirling bequem auswählen. Für alle weiteren Fragen bezüglich der Stundenplanerstellung, der Anmeldungen oder Um-/Abmeldungen und des Angebots bekommt man einen Betreuer vor Ort zugeteilt (in meinem Fall Dr. Cristina Johnston), der/die immer hilfsbereit und mit gutem Rat bereitsteht.
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**  
Nein.

## II. STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

- 1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierende	Angebot (ein-/zwei-semesterig)	Bewertung/Kommentar
French - Honours Language	Dr. Emeline Morin	einsemestrig	Anspruchsvoller, aber äußerst effizienter Sprachkurs auf hohem Niveau. Man besuchte den Kurs zusammen mit Muttersprachlern und hatte wöchentliche mündliche Sitzungen, welche auch bewertet wurden. Dies ermöglichte einen umfassenden Ausbau der Sprachkenntnisse. Eine Schwierigkeit des Kurses war die Übersetzung eines englischen Textes ins Französische, vor allem, da man in keiner der beiden Sprachen Muttersprachler ist.
Business Dissertation	Dr. Adelina Broadbridge	zweitemestrig	Regelmäßige Vorlesung und Seminare mit weiteren Blockveranstaltungen, die Skills zum quantitativen Arbeiten vermitteln. Der

			Kurs war sehr umfassend und bot zahlreiche Tipps zum Schreiben der 'Dissertation'.
The Politics of the Middle East	Dr. Clemens Hoffmann	einsemestrig	Interessanter Kurs zu geschichtlichen und zeitgenössischen Entwicklungen im Nahen Osten. Dr. Hoffmann ist ein äußerst engagierter Dozent, der in seinen Kursen ein umfassendes Bild zu internationalen Beziehungen und geschichtlichen Kontexten aufzeigt. Themen wie Religion, Identität und Wirtschaft werden ebenfalls behandelt. Zur Leistungserbringung wird ähnlich wie in Deutschland viel Wert auf Eigenarbeit gelegt. Insgesamt sind drei kürzere Essays und eine Präsentation abzuliefern.
World Politics from the Great War to the Contemporary Crisis	Dr. Clemens Hoffmann	einsemestrig	Vergleichbar mit "The Politics of the Middle East". Spannender und sehr umfassender Kurs, der Geschichte und Politik vereint. Ich kann die Kurse mit Dr. Hoffmann sehr empfehlen.

**2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?**

Kurs	bei Lehrstuhl/Professur	zu erbringende Leistungen
Business-Dissertation	2 VL der Wirtschaftswissenschaften (Modul C) sowie Masterarbeit	Topic Proposal, Research Proposal, Ethics Forms, Final Dissertation
French – Honours Language	Fremdsprachen – Französisch	Essay (In-class), Übersetzung (englisch-französisch), wöchentliche mündliche Präsentation (5 Minuten), sowie finale mündliche Prüfung (ca. 25 Minuten)
The Politics of the Middle East	HS Politikwissenschaft	Essay (2.500 Wörter), 2x1.000-Wörter Essays (Take Home Exam), Präsentation, mündliche Mitarbeit
World Politics from the Great War to the Contemporary Crisis	HS Politikwissenschaft	Essay (2.500 Wörter), 2 x 1.000-Wörter Essays (Take Home Exam), Präsentation, mündliche Mitarbeit

**3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?**

Das Niveau in Französisch ist - wie bereits erwähnt - sehr hoch. Der Sprachkurs ist jedoch äußerst effektiv und kann mit genügend Eigeninitiative und Vorbereitung gut bestanden werden. Auch für die Politikkurse ist viel Eigeninitiative und Vorbereitung gefragt. Der Kurs findet dreimal wöchentlich statt (2 x 1-stündige VL und 1 x Seminar). Anwesenheitspflicht gilt lediglich für die Seminare. Die VL können bis zum Semesterende online gestreamt werden. Generell muss man in Schottland mehr während des Semesters arbeiten. Erste Essays und Leistungserbringungen sind gegen Mitte des Semesters fällig. Dafür ist die Prüfungsphase Ende des Semesters weniger intensiv als in Deutschland. Zudem ist der Umgang im Kurs und die Lehrmethodik in Schottland persönlicher. Man wird intensiv von seinen Dozenten und Supervisor betreut und bekommt regelmäßig Feedback.

**4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?**

In Englisch und Französisch.

**5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?**

Da der Auslandsaufenthalt Teil des DAP ist, gab es keinerlei Probleme.

### III. UNTERKUNFT / LEBEN

1. **Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?**  
Spareroom.co.uk

2. **Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?**

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Baker Street, Stirling City Centre	ca. £ 400 pro Monat mit Nebenkosten und Internet	Ich habe meine Wohnung und Mitbewohnerin über Spareroom.co.uk gefunden. Es war für mich die beste Entscheidung in der Stadt zu leben. Da ich ein Fahrrad hatte, war ich äußerst flexibel und auch schnell an der Universität (10 Min.). Busse fahren allerdings ebenfalls regelmäßig. Die Wohnung war schön und groß. Generell haben die Wohnungen in Stirling meist neben einer Küche auch einen großen Wohnraum. Die individuellen Zimmer sind hingegen meist etwas kleiner, aber bereits möbliert. Ich musste nichts kaufen (auch kein Geschirr, Bettwäsche, etc.).

3. **Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?**

Da meine Mitbewohnerin bereits vor meinem Einzug in der Wohnung gelebt hat, musste ich keinerlei Amtsgänge bezüglich Strom und Wasser machen. Ich musste lediglich eine Studienbestätigung der Universität beim Einwohnermeldeamt abgeben, um die City Council Tax als Student nicht zahlen zu müssen. Außerdem muss man sich beim NHS-Service registrieren. Vertreter sind jedoch in der ersten Studienwoche auf dem Campus präsent und helfen beim Ausfüllen der Dokumente. Ein Visum war (noch nicht) fällig.

4. **Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?**

Ich habe mir zu Beginn meines Auslandsaufenthalts eine Hello World-Kreditkarte von Transferwise geholt. Dies kann ich jedem weiterempfehlen. Mit der Kreditkarte lassen sich bequem mehrere Währungen aktivieren wie GBP, wodurch man auch automatisch ein Konto mit IBAN im jeweiligen Land zugeteilt bekommt. Man kann demnach alles in Pfund bezahlen, kostengünstig überweisen, umsonst Bargeld abheben (wobei ich fast nie Bargeld verwendet habe (hier lassen sich selbst Pence-Beträge bequem mit Contactless zahlen)) und bekommt aktuelle Währungskurse angeboten.

5. **Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?**

Als eingetragener Student an einer britischen Universität ist man automatisch beim NHS krankenversichert. Eine zusätzliche Versicherung ist nicht notwendig. Der NHS zahlt Frauen außerdem die Pille! Diese kann man sich hier kostenlos holen. Auch Damen-Hygieneartikel und MoonCups sind kostenlos zu erhalten.

6. **Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?**

Mit dem Flugzeug. Günstigste Angebote habe ich über Online-Vergleichsportale gefunden.

### IV. FREIZEIT

1. **Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?**

Über die Universität gibt es zahlreiche Clubs und Societies. Außerdem gibt es am Campus ein Schwimmbad, sowie das MacRobert Arts Centre, wo regelmäßig aktuelle Kinofilme laufen (£ 4) und weitere Shows, wie Musicals oder Balletts, stattfinden. Neben einem Pub an der Universität gibt es auch zahlreiche tolle Pubs in der Stadt. Das Nachtleben mit zwei Clubs ist eher gering. Allerdings lassen sich Glasgow und Edinburgh schnell und günstig mit dem Zug erreichen.

**2. Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?**

Ich bin fast ausschließlich mit dem Rad mobil gewesen. Den Bus habe ich lediglich zweimal verwendet. Er war aber meines Empfindens nach teuer und unpünktlich.

**3. Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?**

Hauptsächlich über Clubs an der Universität.

**4. Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?**

Ich habe einiges mit den anderen DAP-Studierenden der Universität Passau unternommen. Ansonsten war ich hauptsächlich mit Kommilitonen aus dem Mountaineering-Club unterwegs. Dieser Club ist neben naturbegeisterten Einheimischen vor allem auch für internationale Studenten, die die Natur Schottlands erleben wollen, eine Anlaufstelle. Innerhalb des Clubs habe ich Leute aus Spanien, Schweden, Finnland, den USA, Australien, Kanada, und vielen weiteren Ländern kennengelernt. Hauptsächlich habe ich meine Freizeit allerdings mit Briten verbracht.

**5. Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?**

Ich habe sowohl vor als auch während und nach dem Studium GB, und vor allem Schottland erkundet. Alles ist äußerst sehenswert. Am besten eignet sich ein Roadtrip, um das Land zu erkunden. Northcoast 500, Isle of Skye (nicht während der Hochsaison), die Äußeren Hebriden, Isle of Arran, Glencoe und die Cairngorms (Aviemore und Ballater) waren einige meiner Favoriten.

**6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutscher zunächst missachtet?**

Die Schotten sind ein äußerst nettes, lustiges und umgängliches Volk. Man kann eigentlich in keine Falle tappen. Am besten einfach immer und für alles wie die Schotten „Oh, I'm sorry.“ sagen.

## V. FAZIT / ALLGEMEIN

**1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?**

Meine beste Erfahrung war es, ein Mitglied von Clubs an der Universität zu sein. Durch die Mitgliedschaft habe ich viele nette Menschen und Freunde kennengelernt und die Möglichkeit gehabt, viel von der schottischen Natur und Kultur zu erleben. Nicht explizit schlecht, aber zunächst ungewohnt, war für mich das etwas andere Studiensystem. Ähnlich wie zu Beginn des Bachelor- und Masterstudiums muss man sich zunächst an die neue Umgebung und Studienportale, etc. gewöhnen.

**2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?**

Railcard 16 - 25 (30 % Preisnachlass auf alle Zugfahrten in GB, auch Nahverkehr in London, Glasgow, etc.), SendMyBag (mein Koffer kam bereits am nächsten Tag an), ExplorerPass für Schottland (Zugang zu über 70 Attraktionen), kostenloser Zugang zum Stirling Castle als Anwohner (nicht, wenn man auf dem Campus lebt).

**3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?**

-----





# Erfahrungsbericht 5

## I. VORBEREITUNG DES STUDIUMS

- 1. Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?**  
Anfang/Mitte September beginnt das Semester. Bewerbungsfrist für den Doppelmaster muss eingehalten werden. Anschließend ggf. Frist für die Bewerbung für das Studentenwohnheim sowie diverse Fristen für Unterlagen, Kurswahlen etc.
- 2. Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?**  
Vom offiziellen Einzugstag in das Studentenwohnheim bis zum offiziellen Auszugsdatum (in meinem Fall 08.09.2018 – 01.06.2019). Ich würde empfehlen, die Zeit voll auszunutzen.
- 3. Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet, ...)?**  
Unterlagen für die Bewerbung sind über die Uni Passau-Seite zu finden: [www.phil.uni-passau.de/englische-literatur-und-kultur/studieren-im-ausland/doppelabschlussprogramm/](http://www.phil.uni-passau.de/englische-literatur-und-kultur/studieren-im-ausland/doppelabschlussprogramm/)
- 4. Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen (z. B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)?**  
Bei Fragen kann man sich an die dortige Studiengangskoordinatorin, Dr. Cristina Johnston, wenden. Sie ist sehr nett und hilfsbereit. Die Kurse sind alle im Internet im Studienportal zu finden. Den Zugang gibt es bereits einige Wochen vor Beginn des Semesters, da man die Kurse auch vorher schon wählt. Man kann vor Ort aber auch mehrere Kurse anschauen und seine Wahl noch in den ersten zwei Wochen ändern. Außerdem sollte man sich am Ankunftstag beim NHS (National Health Service) registrieren. Dann ist man problem- und kostenlos krankenversichert.
- 5. Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? Wer organisiert ihn (Niveau, Kosten, Dauer, ...)?**  
Nein.

## II. STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

- 1. Welche Kurse oder Professor/inn/en können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?**

Kurs	Dozierender	Angebot (ein-/zweimestrig)	Bewertung/Kommentar
Political Economy and the Global Environment	Hannes Stephan	einsemestrig (SS)	Eine Mischung aus Wirtschaft und Umweltwissenschaften. Sehr interessante, aktuelle Thematik. Das Seminar (1 Doppelstunde/Woche; keine VL) findet in einer kleinen Gruppe statt, mündliche Mitarbeit und entsprechende Vorbereitung ist sinnvoll. Die Noten sind im gesamten Kurs sehr positiv ausgefallen.
Human Rights in International Politics	Andrea Schapper	einsemestrig (WS)	Der Kurs wird mittels 2x/Woche Vorlesung und 1x/Seminar gelehrt. Ich fand die Thematik sehr spannend und die Dozentin ist auf einem aktuellen Stand und mit Herzblut in ihrer VL engagiert und gestaltet sie relativ partizipativ und belebt. Der Arbeitsaufwand war allerdings sehr hoch (wöchentliches stundenlanges Lesen diverser Texte, Präsi,

			Präsi-write-up und ein Policy Paper, was nicht zu unterschätzen ist).
Honours Spanish (written)	Ann Davies	einsemestrig (WS)	Eine Doppelstunde/Woche. Man bereitet zuhause eine Übersetzung und später einen Aufsatz vor, welche dann in der Stunde anhand einer „Beispiellösung“ besprochen werden. Wenn man sich selber gut vor- und auch nachbereitet, ist es OK, ansonsten bringt der Unterricht meiner Meinung nach nicht so viel, da man lediglich einmal eine Übersetzung und einmal einen Aufsatz zur Korrektur abgeben muss.
Honours Spanish (oral)	José Ferreira	einsemestrig (WS)	1x/Woche als Seminar, in dem ein zuhause vorbereitetes Thema besprochen wird. Man kommt viel zu Wort, die Themen sind sehr divers und somit für jedermann mal mehr und mal weniger interessant. Insgesamt hat mir der Kurs große Freude gemacht, und die regelmäßige Vorbereitung sowie aktives Sprechen waren definitiv hilfreich. Am Ende muss eine Art Präsentation gehalten werden, welche hauptsächlich die Note ausmacht. Man bekommt allerdings keinerlei Feedback, weder zwischendurch noch am Ende, weshalb ich die Benotung ziemlich willkürlich und nicht nachvollziehbar fand. Ich würde empfehlen, sich selber zwischendurch Feedback einzuholen um am Ende nicht überrascht zu sein.
Dissertation	Adelina Broadbridge (sehr nett und hilfsbereit!)	zweitemestrig	Der Kurs ist für Studenten ausgerichtet, die noch keine Abschlussarbeit geschrieben haben. Somit ist vieles für uns selbstverständlich/Wiederholung. Allerdings läuft der ganze Schreibprozess doch sehr anders als in Deutschland ab, weshalb ich empfehlen würde, regelmäßig zur VL (eine Doppelstunde/Woche) zu gehen, um über Fristen, Anforderungskriterien, Ansprechpartner etc. auf dem Laufenden zu bleiben. Das wöchentliche Seminar zur VL ist sogar verpflichtend (Anwesenheitsliste). Hält man sich an die Kursvorgabe und bereitet die wöchentlichen Themen vor, kann das Seminar wirklich super hilfreich sein – zur Ideensammlung, zum Fragenstellen. Leider waren Informationen von Modulkoordination, Seminarleiter und individuellen Betreuung teilweise verschieden und irreführend, was teilweise zu Problem führte. Im Zweifelsfall würde ich mich an die Modulkoordination und das Handbuch halten.

**2. Welche Kurse planen Sie, sich anerkennen zu lassen? Bei wem? Welche Leistungen müssen Sie hierfür erbringen? Welche Kurse konnten Sie sich anerkennen lassen?**

ALLE (Pflicht).

**3. Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Hausarbeiten, Lernaufwand oder Lehrmethoden?**

Alle bedeuten wöchentliche, intensive Vorbereitung. Deshalb sollte man wirklich einen Kurs wählen, für dessen Thema man gerne recherchiert und seine „Freizeit“ damit verbringt. Man sollte frühzeitig mit den Hausarbeiten (Papers) anfangen und sie nicht unterschätzen, allerdings auch

nicht überbewerten. Ich hatte das Gefühl, dass solange man die gewünschten Kriterien (jeweils im Portal veröffentlicht) eingehalten hat, es bereits eine recht gute Note gab und sich „Perfektion“ nicht bezahlt gemacht hat.

**4. In welcher Sprache werden die Kurse unterrichtet?**

Englisch und die Spanischkurse größtenteils in Spanisch

**5. Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (B.A.- bzw. M.A.-)Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?**

Nein, es gab keine Probleme, da es als Doppelabschluss genauso vorgesehen ist.

**III. UNTERKUNFT / LEBEN**

**1. Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen (Universität, Agenturen, ERASMUS-Büro, Zeitungen, Schwarze Bretter, ...)?**

Im Portal der Uni kann man sich für die Studentenwohnheime bewerben. Ich habe es wirklich geliebt, auf dem Campus zu leben. Er ist einfach wunderschön, wahnsinnig tolle Natur und jede Menge Tiere, Spaziermöglichkeiten, Fitnessstudio, Swimming Pool, Cafés, Bars, Supermarkt bis hin zum Kino – alles da, was du brauchst und zehn Minuten zur VL. Zugegeben: Ruhig und sauber wohnen ist was anderes, aber Ohropax fürs Schlafen und Bibliothek fürs Studieren und dann ist es super. Tipp: bei der Bewerbung fürs Wohnheim dazuschreiben, dass ihr eure Thesis schreibt und Ruhe braucht und wenn möglich mit „älteren“ Studenten zusammenwohnen wollt. Meine Mitbewohner waren spitze, nur die drum herumliegenden Flats waren halt super laut und lösten regelmäßige Feueralarme aus, aber man gewöhnt sich an alles.

**2. Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen?**

Stadtviertel	Kosten	Kommentar (Größe, empfehlenswert, ...)
Campus: Fraser of Allander House	£ 95,42 pro Woche	Ich hatte mich für die Wohnheime mit en-suite bathroom beworben, aber letztlich Fraser als Angebot bekommen. Ich fand es super. Location perfekt (fünf Minuten zur Uni, fünf Min zum Gym, Fahrradstation vor der Tür, direkt am Unisee). Zimmer bietet viel Stauraum, Bad und Küche sind völlig in Ordnung und werden zu fünft benutzt. Ich habe sowohl bei der Bewerbung für das Wohnheim als auch bei der Annahme des Zimmers in Fraser schriftlich darum gebeten, mit möglichst gleichaltrigen/älteren Studenten eine Wohnung zu teilen, da ansonsten die meisten 17 - 18 Jahre alt sind und evtl. andere Prioritäten und Interessen haben. Bei mir hat es super geklappt, und ich kam super mit meinen Mitbewohnern aus und habe mich zuhause gefühlt. Ansonsten muss man aber auch nicht verzweifeln, da man sich auf eine Warteliste zum Wohnheimwechsel setzen lassen kann. Negativ: Man muss es sich selber gemütlich machen, sonst sieht es etwas gefängnismäßig aus. Ein Kühlschrank für fünf Leute war etwas klein Wir haben einen zweiten dazugekauft, was kein Problem war. Es kommt sehr auf die Bewohner und ihre Essgewohnheiten an, denke ich. Lautstärke war sehr hoch, typisches Fresher-Party-Wohnheim, wird aber im Laufe des Jahres tendenziell weniger. Ansonsten Lärmbeschwerden per Telefon oder persönlich einreichen, dann schaut der nette Porter bei der Party vorbei 😊

**3. Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas, ...)?**

Keine.

**4. Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks, ...)?**

Ich habe ein Konto bei der DKB, mit dem man weltweit kostenlos abheben kann. Damit habe ich alles problemlos erledigt. Generell kann fast überall mit Kreditkarte gezahlt werden, Bargeld brauchte ich wenig. Ein Geldautomat ist aber auf dem Campus.

**5. Wie haben Sie sich Krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?**

Am ersten Tag kann man sich in der Uni beim NHS (National Health Service) anmelden, welcher i.d.R. völlig ausreicht. Auf dem Campus sind Allgemein- und Zahnärzte, die uns kostenlos behandeln. Ich hatte zusätzlich die ERV, weil ich vor meinem Aufenthalt oft krank war und man mit privater Versicherung schneller einen Termin bekommt. Ich habe sie letztlich nicht gebraucht und würde mir das Geld dafür eher sparen.

**6. Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?**

Mit dem Flugzeug nach Edinburgh oder Glasgow, von dort mit dem Airshuttle zum Bahnhof, dann nach Stirling und von dort mit dem Bus zum Campus. Bequemer und auch nicht teurer: Rechtzeitig den Shuttle „Stirling Direct“ online bestellen!

## IV. FREIZEIT

**1. Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge, ...)?**

Die Stadt ist überschaubar, allerdings sehr liebenswert und hat ein paar nette Bars (Kilted Kangaroo für Karaoke jeden Donnerstag; Weatherspoons für richtig günstige Drinks und OK-Essen; ab und zu gibt es auch Live-Musik in den urigeren Pubs). Auf dem Campus gibt es außerdem alles, was man braucht. Das Macroberts hat tolle Shows, Konzerte, Filme... ein regelmäßiger Blick auf das Programm lohnt sich. Sportmäßig gibt es auch fast alles, was man sich vorstellen kann. Allerdings hat man die Zeit für einen Teamsport in unserem Programm leider nicht wirklich. Ausflüge mit der International Society sind nett – der Highland Trip in der Reading Week war richtig toll, kann ich nur empfehlen. Ebenso die Ceilidhs.

**2. Was ist beim Transportsystem zu beachten (Preise, Fahrpläne, ...)? Wo kauft man Tickets? Pünktlichkeit?**

NextBike – Studentenaccount einrichten, um die Räder bis zu einer Stunde am Stück kostenlos nutzen zu können. Gibt einige Stationen auf dem Campus sowie in der Stadt verteilt. Ansonsten gibt es für schlechtes Wetter auch Busse vom Campus. Per FirstBus-App das Ticket 10er Karte kaufen, dann ist es etwas günstiger.

**3. Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?**

In den Kursen, Sportclubs, Societies, Wohnheim.

**4. Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?**

Andere DAP-Studenten aus Passau. Studenten aus aller Welt trifft man in den Kursen sowie den Societies (in meinem Fall Environmental Enterprise Society, International Society, Christian Union).

**5. Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?**

Ja, Highland-Trip in der Reading Week im Oktober. Nach Abgabe der Thesis ist noch jede Menge Zeit, um das Land zu erkunden. Nach Edinburgh und Glasgow kann man auch mal am Wochenende.

**6. In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?**

Die Schotten sind super nett und hilfsbereit, tolle Servicekultur. Immer „Danke“ sagen, sollte selbstverständlich sein, ist in Deutschland aber leider nicht immer typisch (z.B. beim Aussteigen aus dem Bus dem Busfahrer danken).

## V. FAZIT / ALLGEMEIN

**1. Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?**

- + Relativ schönes Wetter, überragend schöner Campus
- Benotung/fehlendes Feedback Spanisch

**2. Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolger/inn/en mit auf den Weg geben (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen, ...)?**

Man nimmt einfach immer zu viel Kram mit, und es häuft sich tendenziell nur vor Ort. Es gibt den „Green and Blue Space“ auf dem Campus, einen Second Hand-Laden, bei dem alle Studenten ihren Überfluss abgeben und was dann super günstig verkauft wird (Klamotten, Küchenutensilien, Bücher, Deko...). Also lieber günstig ein paar Dinge dort kaufen, anstatt sich unnötig abzuschleppen und letztlich unnützes Zeug dabei zu haben.

**3. Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?**

Nicht im Vorhinein über irgendetwas stressen, allerdings die Spanischbücher schon vor Semesterbeginn anfangen zu lesen. Mit allen Aufgaben rechtzeitig anfangen, aber nicht in Perfektionismus verfallen, die Ansprüche dort sind einfach anders als in Deutschland – an Kriterien aus dem Handbuch halten und dann gut sein lassen, um die vielen Freizeitmöglichkeiten an der Uni auch noch wahrnehmen zu können.